

(basierend auf: Michaelis, Margot, Plastik- Objekt - Installation. Lehrerband, Leipzig 2003. S. 10f)

	Feststellungen	Deutungen
1. Erster Eindruck (spontane Assoziationen, Gedanken, Gefühle...)	z.B. in Form eines Perceptes (siehe Bildanalyse)	spontaner subjektiver Eindruck, Assoziationen..., evtl. <u>Deutungshypothesen</u> auf Basis der ersten Eindrücke
2. Werkdaten/ sachliche Angaben zum Werk	Künstler/in, Titel, Jahr, Technik, Material, Größe, Standort Gattung: Skulptur, Plastik, Objekt, Montage, Relief (ggf. Funktion: Denkmal, Mahnmal...)	
3. Beschreibung des Inhalts/ Bestandsaufnahme (auch: Analyse des Inhalts)	Was ist dargestellt? Motiv, Thema, künstlerische Position: Tendenz zum Figurativen oder zum Ungegenständlichen? Betrachtung einzelner inhaltlicher Aspekte, gegliedert vom Allgemeinen zum Besonderen oder vom Ganzen zum Detail: Was wird mitgeteilt über Art, Menge und Position der dargestellten Dinge und Figuren, z. B. Alter, Körperbau, Frisur, Haltung, Gestik, Mimik, Kleidung, Attribute? Besonderheiten: z. B. Unvollendetheit, Torso, Non-finito... evtl. am Ende Formulierung von Auffälligkeiten, Aspekten, die fragwürdig erscheinen	
4. Analyse des Ikonizitätsgrads (Analyse des Darstellungsmodus, Verhältnis zwischen Abbild/Bild und abgebildeten „Gegenständen“)	Wie ist es dargestellt? Grad des Naturalismus – Abstraktionsgrad, Kriterien z.B.: anatomische Richtigkeit/Proportionen, Details, Stofflichkeitsillusion, Farbe	z.B. eher äußere Wirklichkeit dokumentierende oder interpretierende Funktion der Plastik
5. Analyse der Gestaltungsmittel (auch: Analyse der Syntax, formale Analyse)	Wie ist es dargestellt? Präsentation/Größe: Sockel (erhöhend) oder Plinthe, Bodenplastik? Wirkung des Standorts, seines Umfeldes: freistehend oder gebunden, Innen- oder Außenraum? Kleinplastik, Großplastik, Monumentalplastik, Kolossalplastik? Unterlebensgroß, lebensgroß, überlebensgroß? Augenhöhe des Betrachters (Aufsicht, Frontalsicht, Untersicht)? Ansichtigkeit: Relief oder Vollplastik? Einansichtig, mehransichtig (evtl. mit ein oder zwei Schauseiten), allansichtig? Kontur und Silhouette: Geschlossen, durchbrochen, zerrissen, rhythmisiert, ganzheitlich oder in Teilvolumina zerfallend? (evtl. Skizze) Blickführung des Betrachters: durch Ansichten, Kontur, Gesten, Bewegungen... Komposition/Proportion: Aufbau/Organisation der Gesamtform: körperhaft-organisch oder tektonisch?, Verhältnis der Formen zueinander, Formkontraste, Rhythmus, Abfolge der Teilvolumina? Proportionsschema? Formcharakteristik und -kontraste: rund – eckig, scharf – stumpf, groß – klein, konvex – konkav, offen – geschlossen, Ponderation (Verteilung der Gewichte)... Gerichtetheit/Bewegung: betonte Richtungsverläufe der Formen und Linien ,Vertikale, Horizontale, Diagonale? (evtl. Skizze) Bewegungen: Tatsächliche Bewegung, dargestellte Bewegung, vorgestellte Bewegung, innere – äußere Bewegung? ... Material/Bearbeitungsweise: Wirkung des verwendeten Materials? Art der Bearbeitung?... Oberfläche und plastische Durchformung: Oberfläche: glatt/poliert/stumpf/spröde/rissig/rau/zertifurcht...? Bearbeitungsspuren? Fassung? Stark strukturiert (starker Wechsel von Erhöhungen und Vertiefungen, von konkaven und konvexen Formen) und damit hohe Plastizität? Formen im Detail: konvex/konkav/eben, Einziehungen, Auskragungen, Hohlformen, Durchbrüche...? Licht und Schatten: harte oder weiche Lichtführung, Kontraste, Reflexe, Transluzidität [Lichtdurchlässigkeit, z. B. bei Marmor]? Abhängig von Material, Farbe, Oberfläche und Plastizität. Volumen/Masse/Gewicht: Verhältnis von Masse- (Menge des verwendeten Materials) und Raumvolumen (geformte Raumanteile)? Gewicht? Vorgestelltes oder optisches Gewicht? Vom Volumen ausgehende Kräfte? Körper – Raum – Beziehung: <u>Kernplastik/raumhaltige Plastik/ausgewogenes Körper-Raum-Verhältnis/raumgreifende Plastik/Raumlineatur?</u> (Entscheidend ist hier das Verhältnis von positiven Formen (Körper) und negativen Formen (Raum), von konvexen und konkaven Formen, Hohlformen, Durchbrüchen...) Körper aktiv und Raum passiv: aktive Plastik verdrängt Raum, greift in den Raum, umschließt den Raum, weist den Raum ab; Raum aktiv und Körper passiv: Raum dünnt Plastik aus, zehrt sie aus, dringt in die Plastik ein, umflutet sie... (evtl. Skizze)	Wirkungsbestimmungen der einzelnen Aspekte im Hinblick auf Ausdruck und Aussage erste Verknüpfungen einzelner Aspekte zu einer Synthese Herausarbeiten möglicher Widersprüche und Fragen
6. Anfertigen analytischer Skizzen	z.B. zu: Komposition, Aufbau und Verhältnis der Formen/Teilvolumina, Silhouette, Richtungen und Bewegungen, Körper – Raum	Deutung der Skizzen im Text

<p>7. werkimmanente Interpretation</p> <p>(nur aus dem Werk heraus, ohne Einbezug von Zusatzinformationen)</p>	<p>Warum wird es so dargestellt?</p> <p>Zusammenfassung der vorherigen Arbeitsschritte/Ergebnisse</p>	<p>Formulierung einer Aussage auf Grundlage der bisherigen Analyse, den ermittelten Ergebnissen und Fakten</p> <p>Versuch einer Erklärung der künstlerischen Absicht aus der Betrachtung des Werks selbst (Jede Aussage muss aus den Ergebnissen der Analyse begründet, Spekulationen sollten vermieden werden.)</p> <p>Vergleich mit dem ersten Eindruck, Erörterung von offenen Fragen (Widersprüche müssen nicht aufgelöst werden. Sie gehören zur Kunst.).</p>
<p>8. werktranszendenten Interpretation</p> <p>(über das einzelne Werk hinausgehende Deutung unter Einbezug werkexterner Quellen)</p>	<p>Inwiefern klärt die Auseinandersetzung mit dem Kontext das Werkverständnis?</p> <p>Herausarbeiten von Symbolen und Allegorien, Stilistische Prinzipien oder Auffassungen: beispielhaft für eine Stilepoche oder freie Verwendung stilistischer Merkmale (z. B. expressiv, naturalistisch), Recherchen über die Künstlerbiografie, die Werke und Einstellungen des Künstlers oder der Künstlerin, seine kunsthistorische Bewertung, den historischen Kontext, Vergleiche mit zeitgleichen Werken und künstlerischen Konzepten</p>	<p>z.B. symbolische Deutungen, Formulierung einer Aussage über die ursprüngliche und aktuelle Wirkung des Werkes unter Berücksichtigung aller verfügbaren Daten, zusammenfassende Interpretation und begründetes Urteil anhand der Auswertung der Untersuchungen (Eine persönliche Stellungnahme kann sich hier anschließen.)</p>

Anmerkung: Die Analyse des Ikonizitätsgrad kann auch nach der Analyse der Gestaltungsmittel durchgeführt werden.

Bei der formalen Analyse sind nicht immer alle angegebenen Aspekte zu untersuchen (hängt vom Werk ab).